



**SITZUNGSNIEDERSCHRIFT DES GEMEINDERATES**

**vom 07.03.2017**

Im Jahre **zweitausendundsiebzehn**, am **siebten** des Monats **März** um **20.00** Uhr tritt der Gemeinderat im üblichen Sitzungssaal des Gemeindehauses zu einer Sitzung zusammen.

<u>An der Sitzung nehmen teil:</u>	<b>WEGER Reinhold</b>	Bürgermeister
	<b>FINK Claudia</b>	Vize-Bürgermeisterin
	<b>PESKOLLER Reinhilde</b>	Gemeindereferentin
	<b>SCHMID Michael</b>	Gemeindereferent
	<b>AUGSCHÖLL Johann</b>	Gemeinderat
	<b>ENGL Meinhard</b>	Gemeinderat
	<b>KÜNIG Michael</b>	Gemeinderat
	<b>OBERHOFER Markus</b>	Gemeinderat
	<b>PASSLER Bernhard</b>	Gemeinderat
	<b>PRILLER Manfred</b>	Gemeinderat
	<b>SCHMID Andrea</b>	Gemeinderätin
	<b>ENGL Hartmann</b>	Gemeinderat
	<b>ENGL KARL</b>	Gemeinderat
	<b>RIEDER Albin</b>	Gemeinderat
	<b>ZASSLER Patrick</b>	Gemeinderat

Entschuldigt abwesend: -----Albin Rieder, Manfred Priller bis 20.07 Uhr

Unentschuldigt abwesend: -----

Der Bürgermeister, Herr Reinhold Weger, stellt um 20.00 Uhr nach Namensaufruf der anwesenden Räte die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest, begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder, den Gemeindesekretär Herrn Dr. Manfred Mutschlechner, übernimmt den Vorsitz und eröffnet die Sitzung.

Die Sitzung wird mit der Audioanlage aufgenommen, das digitale Audiodokument über den gesamten Verlauf der Sitzung wird von der Gemeinde dauerhaft aufbewahrt.

Das gegenständliche Protokoll wird gemäß den Vorschriften der Gemeindegatzung (Art. 11 Absatz 20) und der Geschäftsordnung (Art. 19) erstellt.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden die Ratsmitglieder Johann Augschöll und Bernhard Passler mit Handheben bei 13 Abstimmenden mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltungen (Bernhard Passler) zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte in der heutigen Sitzung gewählt.

Es wird zur Behandlung der 13 Punkte umfassenden Tagesordnung geschritten.

**1. Genehmigung des Protokolls der vorhergehenden Sitzung vom 20.12.2016**

Der Gemeinderat Karl Engl legt einen Abänderungsantrag vor.

*Pt. 1:*

*Von einer „möglichen Abstimmung“ wie im Protokoll geschrieben, war in der besagten Sitzung absolut keine Rede, dies kann im Audio-Protokoll nachgehört werden.*

Die Stellungnahme wird diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Der Änderungsantrag wird bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 6 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen (Johann Augschöll, Meinhard Engl, Andrea Schmid, Markus Oberhofer und Manfred Priller) und 3-Ja Stimmen (Patrick Zassler, Karl Engl, Hartmann Engl) mittels Handheben abgelehnt.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 10 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen (Patrick Zassler, Hartmann Engl, Manfred Priller) und 1 Gegenstimme (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

## **2. Bericht des Bürgermeisters und der Referenten**

### **Bürgermeister Reinhold Weger:**

- Umsiedelung Schule fristgerecht erfolgt, Einrichtung Dachgeschoss noch ausständig, Anfang April Fertigstellung Bibliothek, Anfang Mai Umsiedelung Bibliothek, 27. Mai 2017 Einweihungsfeier Grundschule Beginn 10.00 Uhr, Ende September/Anfang Oktober Einweihung Bibliothek, Termin noch festzusetzen;
- Besuch Partnergemeinde Edermünde anlässlich 1.200 Jahr-Feier Besse, 14.06. Hauptfeierlichkeiten, Abfahrt Terenten um 22.00 Uhr, Ankunft in Edermünde am 14.06., Beteiligung an den Feierlichkeiten, Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Ex-Bürgermeister Manfred Schmid, Übernachtung 14. auf 15. Juni, 15. Juni Rückfahrt Terenten;
- Verlängerung reduzierte Eintritte Schwimmbad Cron 4;
- Sanierung Kompfosshütte, Planung beauftragt, Fördergesuch eingereicht, Baubeginn geplant für August 2017;
- Anfechtung decreto legge 704 /2016 zusammen mit 19 weiteren Gemeinden, Gemeindenverband und Selgas vor Verwaltungsgericht, Kosten 250 Euro, Maßnahme erschwert Erschließung mit Erdgas aufgrund geringerer Verdienstmöglichkeiten, nachteilig für Berggemeinden;
- Planung Feuerwehrrhalle Zuschlag an Bietergemeinschaft Arch. Dellago mit Ing. Bergmeister, 31,7% Abschlag;
- Sonderfinanzierung 100.000 Euro für Straße Schneeberg, kommt auf nächste Baukommissionssitzung, Baubeginn Herbst 2017;
- Wertstoffhof, Projekt in nächster Baukommission, 2018 Baubeginn;
- Energieteam, 2 Arbeitssitzungen stattgefunden;
- Videoüberwachung, 3. Treffen, Ausschreibung Sommer 2017;
- Fernheizwerk, Erneuerung der Schnecken, Anpassung an Sicherheitsbestimmungen;
- Panoramaweg: Start Spätsommer 2017, Aussprache mit Grundeigentümer erfolgt;
- Grundtausch mit Kofler Robert vor Abschluss, 5.500 m<sup>2</sup> Grundfläche, Erdpyramiden werden erworben;
- Gehsteig Kieser bis Handwerkerzone Pichlern, Beauftragung Techniker steht an, Kosten 415.000 Euro;
- Veranstaltung Lebenshilfe Fußballturnier.

### **Vize-Bürgermeisterin Claudia Fink:**

- Spielplatz Terenten: Beauftragung Architekt steht an, gesamter Bestand soll erhoben werden, auch Schnittstelle Fernheizwerk, Ersetzung alter Spielgeräte, Berücksichtigung Sicherheit;
- Wertstoffhof: Einreichprojekt liegt auf, kann eingesehen werden, nach Genehmigung Erstellung Ausführungsprojekt und Ansuchen Landesgelder, Bauarbeiten 2018;
- Kita: Bedarfserhebung durchgeführt, nur 3 Interessierte, 2017 wird keine Kita errichtet, Dezember 2017 nächste Bedarfserhebung, angedacht Konvention mit Pfalzen, weitere Tagesmutter ab September;
- Friedhofsmauer: Vorhaben soll 2017 umgesetzt werden.

### **Referentin Reinhilde Peskoller:**

- Ausspeisung Grundschule, ab Herbst 2017 in eigener Struktur;
- Veranda Altenwohnheim: Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik;
- Stellungnahme zu den Angriffen in der letzten Sitzung des Gemeinderates von Karl Engl.

### **Referent Michael Schmid:**

- Waldbewirtschaftung, Entfernung Schadholz, Verkauf 100 fm Holz an Firma Forer;
- Aussprache Weide Ternner-Tal, kein Ergebnis, Verschiebung auf 2018;
- Abschluss verschiedener Pachtverträge, Verpachtung des Hasenfeldes an den Bestbietenden.

### **3. Ratifizierung des Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindeausschusses Nr. 16/A/2017 vom 25.01.2017 betreffend „1. Bilanzänderung in der Kompetenzgebarung 2017 - 1. Maßnahme im Dringlichkeitswege“**

Der Bürgermeister legt dar.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 13 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

Mit getrennter Abstimmung wird der Beschluss bei 14 Abstimmenden mit 14 Ja-Stimmen einstimmig mit Handheben für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

### **4. 2. Haushaltsänderung und Änderung des einheitlichen Strategiedokumentes 2017**

Der Bürgermeister legt dar.

Karl Engl: Gerät für Eispräparierung nicht geeignet, sehr enttäuscht. Andere Lösung z.B. über Maschinenring.

Bürgermeister: Optimale Gerät ausgesucht, in Absprache mit Sportverein, Problem mit Eishobel war bekannt.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 13 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

Mit getrennter Abstimmung wird der Beschluss bei 14 Abstimmenden mit 14 Ja-Stimmen einstimmig mit Handheben für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

### **5. Neugestaltung Festplatz Terenten: Genehmigung des Einreichprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Der Bürgermeister legt dar, die Projektunterlagen werden vorgelegt. Die Überdachung soll noch geändert werden, Baubeginn nach Almatrieb im Herbst 2017, Überdachung 2018;

Johann Augschöll: Einziger Festplatz? Bürgermeister: Ja.

Karl Engl: Gleiche Frage wie Johann ob einziger Festplatz, nun beantwortet, Schließung auf den Seiten für schlechte Witterung, Problem Durchzug, was geplant? Bürgermeister: In Planung berücksichtigt. Karl Engl spricht sich für eine größtmögliche Nivellierung aus.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

Mit getrennter Abstimmung wird der Beschluss bei 14 Abstimmenden mit 14 Ja-Stimmen einstimmig mit Handheben für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

### **12. Aufnahme von Flüchtlingen in den Gemeinden: Vorstellung Projekt durch die Bezirksgemeinschaft**

Es erscheint Gebhard Mair, Leiter der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Dieser Tagesordnungspunkt wird vorgezogen.

Der Bürgermeister berichtet, dass für die Vermietung der Wohnung im Baulos 6 oberhalb der Raika die provisorische Rangordnung genehmigt worden ist, ob die Wohnung tatsächlich an die Antragsteller vermietet wird oder für Flüchtlinge reserviert werden soll ist noch nicht entschieden.

Gebhard Mair präsentiert anhand einer Power-Point Präsentation die verschiedenen Aufnahmemöglichkeiten. Es wird zwischen der Variante CAS und der Variante SPRAR unterschieden, in der Folge werden die wesentlichen Inhalte der SPRAR Aufnahmemöglichkeit dargelegt und die entsprechenden Aufgaben und Verpflichtungen der Gemeinde, darunter die Übernahme von 5% der Kosten durch die Gemeinde, der Richtwert von 3,5 Flüchtlingen pro 1.000 Einwohner würde für Terenten rund 6 Personen bedeuten. Für die bereitzustellenden Wohnungen sind keine besonderen Vorschriften gegeben (keine Mindestgröße).

Der Bürgermeister erklärt, dass nach diesen Impulsen die Vorgangsweise in einer eigenen Sitzung mit den Gemeinderäten Ende März besprochen werden soll.

Die Vorstellung dauert von 21.07 Uhr bis 21.55 Uhr.

## **6. Abänderung des Bauleitplanes: Umwidmung und Erweiterung der Zone für öffentliche übergemeindliche Einrichtungen für die neue Feuerwehrhalle**

Der Bürgermeister berichtet.

Karl Engl: Projekt nicht ausführlich behandelt, er hat Alternativen vorgeschlagen, auf diese wurde nicht eingegangen, sehr enttäuschend, diese technischen Vorhaben werden normalerweise außerhalb Ortszentrum errichtet, dieser klobige Bau passt nicht ins Ortsbild.

Bürgermeister: Das Projekt wurde bereits mehrmals vorgestellt, die Kritikpunkte wurden bereits behandelt.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 11 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (Hartmann Engl, Patrick Zassler) und 1 Gegenstimme (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

Mit getrennter Abstimmung wird der Beschluss bei 14 Abstimmenden mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Hartmann Engl) mittels Handheben für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

## **7. Genehmigung des Tourismuskonzepts der Gemeinde Terenten 2017 - 2027**

Der Bürgermeister berichtet und stellt den wesentlichen Inhalt dar. Eine eigene Tourismuszone ist nicht gewünscht, Erhöhung der Bettenanzahl um 350 Betten die nächsten 10 Jahre, zusätzlich Campingmöglichkeiten.

Meinhard Engl: Summe der 350 Betten, wie berechnet; Bürgermeister: Summe der Wünsche der Betriebe als Rückmeldungen auf die Anfrage, auch als Höchstgrenze für Betriebe, ohne eine eigene getrennte Tourismuszone, Erweiterung bestehender Strukturen.

Andrea Schmid: HGJ setzt sich derzeit stark mit Maßnahmen Nachhaltigkeit im Tourismus auseinander, Frage was umsetzbar. Sollte als eigener Punkt erfasst werden.

Bürgermeister: Einiges im Projekt enthalten, Umsetzung obliegt den Betrieben. Regionale Produkte und Stärkung der lokalen Identität, keine Großbetriebe über 150 Betten.

Karl Engl: Frage nach den Kosten des Projektes (10.000 Euro?), wer der Arbeitsgruppe hat Honorar erhalten?

Bürgermeister: Niemand außer das beauftragte Team um Dr. Horst Unterfrauner.

Er legt schriftlich eine Stellungnahme zum Protokoll vor, welche hiermit vollinhaltlich wiedergegeben wird:

### ***Tourismuskonzept 2017-2027***

*Stellungnahme Karl Engl – Gemeinderatssitzung 07.03.2017*

#### ***Formell:***

*Sind die Kosten von beinahe 10.000€ gerechtfertigt?*

*Wer von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe hat Honorar oder Spesen erhalten?*

#### ***Inhaltlich:***

*Ca. 3/4 sind teilweise auch irrelevante, Bestandsanalysen, quantitative Darstellungen, Ergebnisse einer Befragung, Beschreibungen und versuchte Begründungen.*

*Es fehlt allerdings vollkommen eine Zielgruppenanalyse und Zielgruppenbeschreibung, ohne die ein Tourismuskonzept zur leeren Schachtel wird. Für wen entwickle ich, wenn ich meine Zielgruppe nicht kenne???*

*Nur ein sehr kleiner Teil bezieht sich auf Entwicklung, dann leider mit zahlreichen leeren Phrasen (Bsp. S. 42).*

*Die Begriffe „Sonne“, „Sonnendorf“ ... werden in einer Art und Weise strapaziert, dass man meinen möchte, hier hat jemand das warme Wasser neu erfunden.*

*Auf S. 26 wird sogar behauptet, die Positionierung zum Thema Sonne sei aktuell entwickelt worden! Dabei hat man die Bezeichnung „Sonnendorf“ in den fernen 1970er-Jahren kreiert und nachweislich seitdem vermarktet.*

Auch die vielzitierten Sonnenliegen / Natursolarien ... wurden nicht in Terenten erfunden, es gibt sie anderswo schon seit vielen Jahren!

Das Sonnensiegel – von manchen als heilbringendes Objekt gepriesen - ist nichts anderes, als eine Variante des jahrzehntealten „Logos“ zum originalen Sonnendorf Terenten.

Zum Leistungsangebot von Terenten zählt man u. a. die Schwimmbäder in Reischach und Brixen, den Golfplatz von Reischach, das MMM am Kronplatz und die benachbarten Skigebiete. (S.27, S. 30)

Dann kann man gleich das Ötzi-Museum, den Kalterer See und warum nicht auch die Drei Zinnen und die Dolomiten nach Terenten versetzen ...

Touristisches Leistungsangebot im Winter: (S. 30)

Der Bestand einer Langlaufloipe wird aufgelistet! Die Konzeptlosigkeit und die Handlungsunfähigkeit in den letzten Jahren in diesem Zusammenhang sind schilfbürgerreif. Pfalzen hat es in diesem Winter vorgemacht: Ohne viel Schnee und ohne großes Konzept hat man eine Loipe realisiert ...

Von einer Ski- und Snowboardschule ist die Rede: Dabei war der TVT für die Aufrechterhaltung dieses Angebotes nie bereit einen Beitrag zu leisten, stattdessen wurden nur Forderungen aufgestellt. Die Kosten hatte allein der Skilift zu tragen, bis dieser es allein nicht mehr finanzieren konnte.

Zur Erinnerung: In den 1970er-Jahren gab es in Terenten einen fixen Skilehrer – angestellt und finanziert über den TVT!

Skilift: Der BM und der TVT-Präsident haben durchgesetzt, dass die Gäste am Skilift 30% Ermäßigung erhalten, während die Einheimischen den vollen Preis bezahlen müssen!

Anstatt einen Teil der GAA (Gästeaufenthaltsabgabe) wie vorgesehen in Qualitätssteigerung zu setzen (z.B. Mitfinanzierung Skischule, Verbesserung Infrastruktur vor Ort ...), gibt man den Gästen einen Teil dieser verpflichtenden Steuer wieder zurück!

Außerdem investiert man im Winter mit dem Skibus fast 30.000 € dafür, dass die Gäste von Terenten weg gekarrt werden, anstatt zu versuchen sie hier zu halten im Sinne von Wertschöpfung vor Ort.

S. 33: geplante Bewirtschaftung des Parkplatzes Astnerberg: das ist eine Maßnahme GEGEN den Tourismus!

S. 36 Zwei Fragestellungen und deren widersprüchliche Interpretation: ?!...

- 55% der befragten Tourismusbetriebe wünschen sich, dass die Gemeinde weitere Anreize schafft für die Ansiedelung neuer touristischer und gastronomischer Betriebe.
- 84% sind für die Erweiterung der bestehenden Zonen.

S. 37 Gründe für die Ausweisung neuer Tourismuszonen:

Die angeführten Argumente entbehren jeglicher Grundlage, sie sind sogar widersprüchlich.

Von der Ansiedelung eines „Leitbetriebes“ wird gesprochen. Ein solcher kann sich aus den bestehenden Betrieben entwickeln, muss nicht angesiedelt werden.

**Einige Anregungen und Positionen meinerseits:**

Das Konzept nimmt nur Bezug auf Beherbergungsbetriebe!

Was ist mit Cafe`s, Restaurants, Hütten ... oder mit dem Handel ...? Zählen diese nicht dazu?

Warum sollen neue Betriebe im Qualitätssegment (4 Sterne und mehr) angesiedelt sein? Damit sie mit Billigpreisen die unteren Segmente völlig kaputt machen? Es gibt neue Konzepte mit guten, aber leistbaren Hotels.

Wichtig:

- Preisdumping muss unterbunden werden!
- Die zunehmende Praxis der „3/4-Pension“ ruiniert das gastronomische Umfeld wie Hütten, Cafe`s, Restaurants und den lokalen Handel!

Plan: Wohnmobilparkplatz: Ist die Erhaltung des Skilifts damit vereinbar oder ist das gar kein Ziel mehr? Ohne Kinderpark stirbt der Skilift!

Was offensichtlich niemand verstanden hat, weil auch keine Zielgruppenanalyse gemacht wurde: Terenten sollte auf Familientourismus bauen! ...

Der Bereich östlich des Ortszentrums („Hosnbüchel“ ... bis hinaus hinter Stockner-Tal ...) wäre eine einmalige Naherholungszone! Warum wird hier nichts unternommen im Sinne von Aufwertung durch Spazierwege, Aufenthaltsplätze, Sitzgruppen ...???

Der Bereich Rodelbahn, Hosnbüchel und weiter hinauf wäre ein unvergleichliches Areal für einen „Wintererlebnis-Park“. Warum wird da nichts unternommen?

Anregung für ein übergemeindliches Projekt im Sinne des EU Förderprogramms LEADER! Panoramastraße „Pustertaler Sonnenstraße“ realisieren, mit geeigneten Panoramapunkten, Rastplätzen, Schautafeln, Verkaufsständen regionaler Produkte ...

S. 42 / 44: Natur, Umwelt, Ortsbild

*Da frönt man dem schönen Ortsbild von Terenten und redet von Grünraumgestaltung ...*

*Mit dem Busbahnhof im Zentrum hat eine unwiderrufliche Verschandelung des Ortszentrums stattgefunden, mit dem Bau der unförmigen Feuerwehrekaserne mitten im Dorfzentrum setzt man noch eines drauf!*

*Gez. Karl Engl*

Der Bürgermeister dankt für die ausführliche Stellungnahme und bedauert, dass sich Karl Engl nicht für die Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt hat. Er nimmt zu einzelnen Punkten Stellung.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 11 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen (Hartmann Engl, Patrick Zassler) und 1 Gegenstimme (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

Mit getrennter Abstimmung wird der Beschluss bei 14 Abstimmenden mit 12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung Hartmann Engl) und einer Gegenstimme (Karl Engl) mittels Handheben für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

### **8. Erdgasversorgung: Festlegung des Versorgungsgebietes - Erweiterung**

Der Bürgermeister berichtet. Er legt die Skizze mit Einzeichnung der Zone vor.

Meinhard Engl: Verlegung der Erdgasrohre automatisch oder nur bei Interesse? Bürgermeister: Interesse notwendig, Selgasnet zahlt 1/3 der Kosten mit im Rahmen des Projektes für die öffentliche Beleuchtung.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 14 Ja-Stimmen einstimmig mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

Mit getrennter Abstimmung wird der Beschluss bei 14 Abstimmenden mit 14 Ja-Stimmen einstimmig mittels Handheben für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

### **9. Abänderung des Landschaftsplanes "Kulturänderung von bestockter Wiese und Weide in landwirtschaftliches Grün sowie Ausweisung eines Teiches für die Beregnung" auf den G.pp. 2039, 2040, 2041, 2042, 2043 und 1759 K.G. Terenten - Gatterer Elias – definitive Genehmigung**

Der Bürgermeister berichtet, das Ansuchen wurde vom Land teilweise abgelehnt.

Reinhilde Peskoller verlässt kurzzeitig den Sitzungssaal und ist bei der Abstimmung abwesend.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 13 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

### **10. Interne Kontrollen – Festlegung Bereiche für das Jahr 2017**

Der Bürgermeister und der Gemeindesekretär berichten.

Die Beschlussvorlage wird vom GEMEINDERAT bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form genehmigt.

### **11. Diskussionspunkt: Förderung von alternativen Energiequellen und Abstimmung mit der bestehenden Bauordnung**

In der letzten Ratssitzung wurde die Bauordnung geändert mit Genehmigung von Flachdächern für Betriebe ab 35 Gästebetten. Problematisch ist aber der Punkt Paneele auf dem Flachdach. Dieses Thema soll im Rat andiskutiert werden um zu einer definitiven Entscheidung zu finden.

Bernhard Passler: Flachdächer genehmigt, schließen aufgestellte Paneele aus.

Johann Augschöll: Entscheidung Flachdach beinhaltet eben Entscheidung auch hinsichtlich Paneele.

Reinhilde Peskoller: Regelung muss alle gleich betreffen, Private und Tourismusbetriebe.

Karl Engl: Alle sollen gleich behandelt werden, Regelung in Landesgesetz wässrig „Einsehbarkeit von Straße“, damit kann man nichts anfangen.

Bürgermeister: Die Regelung in der Durchführungsverordnung wird dargelegt.

Andrea Schmid: Mit Nachhaltigkeit ist die derzeitige Regelung nicht unbedingt vereinbar.

Bürgermeister: Auf die nächste Sitzung des Gemeinderates wird dieser Punkt als eigener Tagesordnungspunkt dem Rat vorgelegt, dann liegt ein Abstimmungsergebnis vor.

### **13. Mitteilungen und Vorschläge der Gemeinderäte**

Meinhard Engl: Zufahrt Alpegger, besser einschottern, viel Schmelzwasser;

Andrea Schmid: Geländer Parkplatz locker, Präzisierung;

Patrick Zassler: Pein, Margen Straße letzten Sommer saniert, großer Riss im Asphalt, zu prüfen und versiegeln;  
Energieteam: Schon konkrete Maßnahmen? Bürgermeister: Datenerhebung und Aufgabenbereiche vergeben, Ziel jetzt Bestandsaufnahme der Gemeindeimmobilien auf 3 Jahre zurück, Bereiche über Excel Tabelle abzuarbeiten;

Bernhard Passler: Zuständigkeit Telefonleitungen? Bürgermeister: Zuständig ist die Telekom, es hat eine Intervention gegeben, wenn Telefon funktioniert interessiert die Telekom der Zustand der Leitung nicht.

Karl Engl: Wann wird der Spielplatz angetastet wegen Neubau? Bürgermeister: Beauftragung Architektin steht an, 3 Monate für Planung, Juni Ausschreibung, Oktober Baubeginn; Karl Engl: Volleyballnetz wieder montieren;  
Missbrauch Plakatierung von Werbeflächen für Wahlplakate, Maßnahmen Gemeinde? Turnhalle sehr schlechte Akustik, hat das mit Arch. Niederstätter geprüft, Nachhall 3 Sekunden, diese hat Lösung angeboten, Kosten Gesamtbetrag 15.000 Euro; Grundschule: Vieles ist gut gelungen, einiges noch offen, Projekt auf zu kurze Zeit ausgelegt, das geht auf Kosten der Qualität, einige sind bereits sichtbar, andere werden noch auftreten, er fordert Qualitätsmängel zu beheben und Vertragsstrafen für die Firmen anzuwenden, wenn die Voraussetzungen bestehen.

Bürgermeister: Der Zeitplan wurde in Arbeitsgruppe festgelegt, in welcher auch Karl Engl mitgearbeitet hat, einige Baumängel bestehen, einige wurden bereits vor Umzug berichtet, einige Mängel müssen noch ausgebessert werden (Gipsler, Maler), Mängelprotokoll wurde an die Firmen übermittelt; weiterer Vorfall: Ein Raumkonzept wurde entwickelt mit genauer Nennung der Räume, ein Raum hat sich Karl Engl zu eigen gemacht, welcher bisher als Besprechungsraum titulierte war, dieser ist nun der Arbeitsplatz von Karl Engl.

Karl Engl: Arbeitsraum ist gleichzeitig Besprechungsraum, das soll mit der Schule geklärt werden;  
Bürgermeister: Es soll gleich mit offenen Karten gespielt werden, von Anfang an sagen was geplant ist, dann können die Sachen gleich so benannt werden.

Karl Engl: Stellungnahme zu Ausführungen von Reinhilde Peskoller. Sie muss in angemessener Art und Weise mit den Funktionären reden. Sie ist mit ihm auf Konfrontation gegangen, hat ihn ausgegrenzt und pflegt keine angemessene Kommunikation mit dem Vorstand Sportverein.

Reinhilde Peskoller: Karl Engl soll Mann genug sein und mir ihr die Probleme persönlich ausreden.

Bürgermeister: Persönliche Sachen sind aus der Vereinstätigkeit herauszulassen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorgebracht werden, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 23.12 Uhr.

DER BÜRGERMEISTER  
Reinhold Weger

DER GEMEINDESEKRETÄR  
Dr. Manfred Mutschlechner

*-digital signiertes Dokument-*